

III. Prozessökonomische Leitgedanken zurückgehend auf Franz Klein	420
1. Ausklammerung der Verfahrensgrundsätze	422
a) Neutrale Grundsätze und deren Austarierung	423
b) Freie Beweiswürdigung	429
c) Weitere Grundsätze?	429
d) Ergebnis	430
2. Prozessökonomische Maximen	431
a) Konzentration des Verfahrens	431
b) Gerichtliche Prozessleitung	432
3. Umsetzung der Prozessökonomie in der Zivilprozessordnung	436
a) Materielles Recht und Prozessrecht	437
b) Vermeidung von Verfahren	437
c) Materielle Wahrheit und Gründlichkeit	439
d) Zweckmässigkeit	442
e) Relativität	445
f) Einfachheit	446
g) Arbeitsteilung	447
h) Systematische Flexibilität und Anpassungsvermögen	448
4. Verwirklichung der Prozessökonomie in der Praxis	450
a) Praktikabilität, Praxis und Rechtswirklichkeit	451
b) Missbrauch bewirkt Rechtsentwicklung	453
c) Ständige Kontrastfolie des früheren Zivilprozesses	458
d) Quantifizier- und Messbarkeit der Prozessökonomie?	461
5. Prozessökonomisches Konzept Kleins	463
IV. Ergebnis	466